

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Während für Paletots und Mäntel der unsichtbare Schlaf bevorzugt erscheint, wählt man für den der Kleideraillen vielfach winzig kleine Knöpfe, für welche die Kugelform am geschicktesten ist. Dem Gold- und Email-Knopfe prophezeit man große Erfolge, doch muß man bei seiner Anwendung recht vorsichtig sein, um der Harmonie und der Vornehmheit des Auges nicht zu schaden. **M. St.**

— Formen und Garnituren der Winterhüte überraschen durch immer neue Eigenartigkeit, fast möchte man sagen Curiosität. Des Interessanten viel bietet auch das uns heute vorliegende Modell aus jägergrünem Filz mit schwarzer Vorten-Einfassung. Die hinten kaum bemerkbare Krempe steht vorn breit vor und bildet an den Seiten hohe, nach hinten zu scharf abgerundete Aufschläge. Die originelle Garnitur besteht aus schwarzen Hahnenfedern, welche, nach Art der Spielhahnenfedern gekräuselt, krauzartig um den Kopf gelegt sind und auf denselben einen



vollen Tuff bilden; eine schwarze Sammetkrawatte deckt ihren Anschlag in der hinteren Mitte. Die eigenartige Form des anderen Hütchens ist unseren

— Der heutigen Vorliebe für schottische Muster trägt auch die Herrenmode Rechnung, indem sie carrierte seidene Cravaten, entweder nur in Blaugrün, oder in den buntesten Farben-Zusammenstellungen bringt. **S. H.**



— Zur Garnitur der Winterhüte bevorzugt man mehr als je die

Straußfeder und zwar vorherrschend die meiste, besonders in Grau. Auch für Mäntel und Kostüm-Befehle findet letztere vielfach Verwendung. **S. H.**

— Eine reiche Collection der schönsten Proben für Regenmäntel liegt vor uns ausgebreitet, und bei der Auentheerlichkeit dieses nützlichen Kleidungsstückes wird es unsere Leserinnen gewiß interessieren, von den hierzu erkorenen Stoffen zu hören. Da finden wir zunächst einen alten, erprobten Bekannten, den Cheviot, wieder, der in gebiegenen Farben, — Rode, Braun, Blau, Grün, Kupfer, — von Neuem um unsere Gunst wird. Den stets elegant wirkenden glatten Tuchen „Casatia“, welche in allen modernen Tönen vorhanden, stellt sich ein etwas rauherer Stoff, „Campagna“ genannt, zur Seite, welcher vielfach, sowohl matte wie lebhaft kleine Garreau-Muster zeigt. Melbourne, Kialto und Benu bezeichnen Farbe in Farbe oder schwarz absteigend damassirte Muster, welche sich zum Theil bis auf liegend markiren. Sehr rauhe, grobfädige Stoffe, häufig in dem bekannten Schlingengewebe hergestellt, — Palermo und Parma genannt, — sind als besonders practisch zu empfehlen, erheben aber keinen Anspruch auf Eleganz. Neben melirten, grauen und braunen Nuancen zeigen dieselben vielfach den dunklen Grund mit leuchtenden rothen, blauen und gelben Fäden durchschossen, doch ohne dadurch auffallend zu werden. Zum Schluß noch ein Wort über die Formen des Regen- oder Herbstmantels. Neben der bequemen Douillette findet man den langen Paletot und zwar vielfach mit losen Vordertheilen und langen oder halblangen Ärmeln; auch der sogenannte Ulster mit eingereichten, im Taillenschlusse durch eine Spange zusammengehaltenen Rückentheilen, taucht wieder auf, während das russische Rad mit doppelten Vordertheilen sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. **M. St.**

— Münzen und Medaillen bilden augenblicklich einen vielfach zu Armbändern, Broschen und Verloques aller Art angewende-

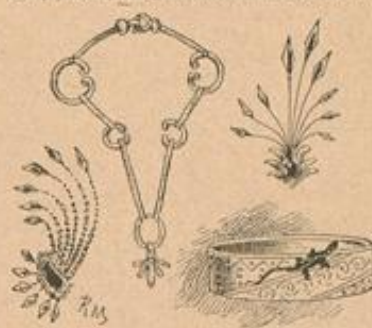


ten Schmud. Sehr geeignet erscheint dieser auch für ein Buchzeichen aus schwerem, doppeltem Repsbande, mit Verzierung aus oxydirtem Silber an beiden Enden, deren unterem die Medaille angehängt ist. Die Rückseite derselben kann, wie an der



Vorlage, abgeklüfft und zur Aufnahme einer Widmung, Namens-Chiffre oder Jahreszahl hergerichtet werden. Als Geschenk an

Confirmandinnen giebt es Broschen und Anhänger mit durchbrochen eingefügten Anfangsbuchstaben der vier Kreuzesworte, welche in verschiedenfarbigem Metall ausgeführt, besonders gut wirken. **S. H.**



ziemlich tief über dem Ohre getragen werden, während die kleinere, gleich dem Halbmonde der Göttin Diana, auf der Höhe des Kopfes zu thronen bestimmt ist. Das Collier stellt eine durch maitgoldene Ringe gegliederte starke Schnur aus geschwärztem Silber dar, an der eine von Steinen gebildete Biene hängt. Auf dem fein ciselirten, mit



kleinen Rubinen besetzten Armbände, ruht eine schwarz emailirte Eidechse. Wie es heißt, beginnt die zierliche Vazette, — als Phantasie-Schmud, nicht in Diamanten, — sich wieder in die frühere Gunst zu schmeicheln.

— Die großcarrierten Stoffe, welche für Winterkleider bei Groß und Klein vielfach Verwendung finden sollen, werden fast stets, abweichend von der früheren Mode, in gerader Fadenlage verarbeitet. **M. St.**

— Der unerschöpflichen Phantasie der Mode verdanken wir wieder drei neue Modelle von Herbstjäckchen. Alle drei sind anschließend und aus grüner oder rothbrauner Armure-Seide, mit entsprechendem Futter hergestellt. Zeichnet sich das eine durch den graziosen griechischen Aermel aus, so ist das zweite insofern bemerkenswerth, als die Garnitur, — ein auf Seide aufgelegter, ausgefahlgener Sammetstreifen, — den Rändern des Schoßes wie der Pelertine untergekehrt ist, sodas beide Theile doppelt erscheinen. Auch der spitze Kragen wird durch Seide, die mit geschlagenem Sam-



Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

Farbig seidene Taffete und Ripse (ca. 200 versch. Farben) Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per metre.

Farbig seidene „Failles Françaises“ (ca. 150 versch. Farben) Von Frs. 5.65 od. Mk. 4.50 od. fl. 2.80 bis Frs. 9.85 od. Mk. 7.90 od. fl. 4.90 per metre.

Farbige Seiden-Atlasse und Satin-Duchesse (ca. 190 versch. Farben) Von Frs. 2.20 od. Mk. 1.75 od. fl. 1.10 bis Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 per metre.

Farbige seidene Surahs (ca. 180 versch. Farben) Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.80 od. Mk. 5.45 od. fl. 3.40 per metre.

Farbig seidene Satins merveilleux (ca. 300 versch. Farben) Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 per metre.

Farbige Satins merveilleux und Taffete-Changeant (ca. 130 versch. Disp.) Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 4.85 od. Mk. 3.90 od. fl. 2.40 per metre.

Farbige Seiden-Moire antique und française (ca. 60 versch. Farben) Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 9.80 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per metre.

Farbige Atlasse und Taffete für Steppdecken (ca. 30 versch. Farben) Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.45 bis Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per metre.

Farbige seidene Fahnenstoffe 125 cm br. (ca. 20 versch. Farben) Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 und Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per metre.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff. Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortreflich. Ueberall vorrätig.

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,

also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.

Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und weissen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Foulard- und Rohseidenstoffe, schwarze Sammete u. Peluche etc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Stottern

beilt Rudolf Denhard's Anst. gründl. Honorar nach Eisenach Heilung. (früher Burgsteinfurt).

Gartenlaube 1878 No. 13, 1879 No. 5, Fl. 222 Anst. Deutschl., diemehrt. staatl. ausgezeichnet.

Neuheiten

in Passementerien u. Besätzen. Knöpfen u. Garnituren. Samml. Artikel zur Schneiderei. Möbelposamenten, Vorrätig. Schwandblätter. Paul Geipel, Berlin, W 61 Markgrafenstr. 61 W.

Sand-Waschanhalt und Naturbische. Jede Art Reu- und Blüthbüche wird sauber gemolten vom Giebtümmr Wegener, Uderhof bei Berlin, Walden.

124. 124. 124.

Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,

bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

Grosses Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt An Sonn- und Festtagen geschlossen.

Otto Weber's Trauer-Magazin

befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35,

zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden.

Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

35. 35. 35.

met überlegt ist, gebildet. Ganz apart ist die Ausfaltung des dritten Fächchens, indem zur Herstellung der Kermel, des Schofes und Kragens Seiden, und Ghemille-Franzen einen unsichtbaren Netzwerke aufgenäht sind. Diese Garnitur besitzt eine außerordentliche, jeder Bewegung des Körpers sich anschmiegende Elasticität und infolgedessen einen ganz eigenartigen Reiz. Sie ist jedoch ziemlich kostspielig, weil sie jedesmal nach Maß angefertigt werden muß. V. de G.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.



Kreuzstich-Arbeiten nach vor-gestochenen Muster auf Tuch, Fries oder Leder, die seit Jahren für Kissen, Lampen-teller, Morgenschuhe u. beliebt sind, wendet man nunmehr mit vielem Glücke auch zu größeren Gegenständen an. Um hierbei eine leicht sich einschleichen-e Gintönigkeit zu vermeiden, wird der Kreuzstich in zwei Größen ausgeführt, die gleichmäßig verteilt zur Wirksamkeit der Stickerei bedeutend beitragen. An unserer Vorlage, dem Felde eines auf dunkel olivfarbenen Tuche mit Filofelle-Seide ausgeführten Windschirmes, wurde der Flamingo seiner gestickt als seine Um-ggebung, wodurch das Gefieder weich und flaumartig erscheint. Hierneben veran-schaulich wir den

Unterschied der beiden Stich-größen; die eine verlangt vier-, die andere zwei-theilige Seide. Diese Arbeiten sind nach be-kannter Weise in den betreffen-den Farben vorgezogen, wie auch mit angefangener oder in vollstän-diger Ausführung zu haben. A. D.



Verlagsstellen: Süde: P. Na-nasse, W. Fried-richt, 79a. — B. Leuchtmann, W. Leipsigstr. 83. Kämit: Daffel-draht u. Treten, C. Jerusalemstr. 21. — Regenmäntel und Stoffe: F. Schröder, C. Jerusa-lemstr. 29. — Mützen, Bröschen: F. Schade, C. Kollstr. 27. — Kreuz-stich-Arbeiten nach vor-gestochenen Muster, auch angefangen: Maison Sajan, Paris, Boulevard des Capucines 74; Otto Krapp, W. Leipsigstr. 129.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Die aus 24 Mann und 2 Unteroffizieren gebildete Leibwache der Kaiserin hat zum Kommandeur den Lieutenan von Albedyll erhalten, welcher bisher im Kürassier-Regiment Königin in Pasewalk stand. Herr von Albedyll ist der Sohn des General-Majors von Albedyll und ein Neffe des früheren Militärlabinet-Chefs, jetzigen kommandirenden Generals des 7. Corps, von Albedyll. Lieutenant von Albedyll untersteht mit der Leibgarde dem Kommandeur der Leib-Gendarmerie, General-Adjutanten von Wedel. Die Uniform der Mannschaften besteht aus einem weißen Kürassier-Koller, dazu tritt ein dunkelblauer Waffenrock, wie ihn die Garde du Corps und Garde-Kürassiere tragen. Zur Farbe für die Kragen und Kermelausschlüge, Schulterpatten und anderen Paspereils wählte die Kaiserin das bekannte Kirchröth der Königin.

Kürassiere; der Rockschöß ist innen ebenfalls mit kirchröthem Tuche gefüttert und wird, an den Seiten durch Gestel befestigt, aufgeschlagen getragen; Kragen und Kermelausschlüge haben weiße Gardeliken. Der weiße Koller wird vorn jedoch nicht durch Gestel, sondern durch 8 weiße Knöpfe geschlossen; die Beinleider sind von weichem Leder und werden in bis an die Knie reichenden sogenannten Kürassier-Stiefeln getragen; das Ballaststoppel ist ebenfalls von weichem Leder, wird übergeschonnt getragen und an seinen Riemen wird der Ballast mit Karabinerhaken befestigt; die Ballastse selbst sind noch nicht geliefert, sie halten bezüglich ihrer Stärke die Mitte zwischen den Ballastse der Kürassiere und jenen der Offiziere. Die Helme sind denen der Leib-Gendarmerie völlig gleich, von weichem Tombak, mit dem gelben Gardestern und eben solchen Beschlägen; für große Hof- oder Staatsfestlichkeiten ist die Anschaffung von sogenannten Dreimastern in Aussicht genommen. Die Leibgarbisten der Kaiserin erhalten außer der Abkinnung eine monatliche Zulage von 9 Mark.

Zum Empfange des Kaisers Franz Joseph im Garde du Corps-Saale des königlichen Schlosses in Berlin hatte die Kaiserin Auguste Victoria eine Toilette in den österreichischen Farben, nämlich eine Robe aus Goldstoff mit eingewebten schwarzen Blumen angelegt; dazu ein Capote-Hütchen aus schwarzen, mit Gold durchwirkten Spitzen und die Kette des Schwarzen Adler-Ordens. Als bei der Ankunft im Schlosse die beiden Kaiser den letzten Stiegenabsatz vor dem Aufgange zum Garde du Corps-Saale erreicht hatten, kam die Kaiserin ihren hohen Gäste auf der Treppe entgegen, ihn mit einer herzlichen Anrede begrüßend. Auf dem Wege nach den inneren Gemächern, wobei Kaiser Franz Joseph der Kaiserin den Arm reichte, erkundigte sich dieselbe nach dem Befinden der Kaiserin Elisabeth und der übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie.

Signarinen. — An die Verleihung des Luise-Ordens an die Erbprinzeßin von Hohenzollern knüpft sich ein kleines, hübsches Ereignis, das den Charakter unserer Kaiserin wieder einmal im lebenswürdigsten Lichte zeigt. Als das erbprinzeßliche Brautpaar am Hochzeitstage (27. Juni) aus der Kirche in's fürstliche Schloß zurückkehrte, nahm es im Alben-Saale die Glückwünsche der Anwesenden in Empfang, in erster Linie natürlich auch die des Kaiserpaars. Hierauf trat die Kaiserin zu ihrem Gemahle und sprach lebhaft mit ihm. Der Kaiser wählte lächelnd seiner herzgewinnenden Gemahlin zu, woraus diese nochmals zur Braut trat, den Luise-Orden von ihrer eigenen Schulter löste und ihn der jungen, freudig überraschten Erbprinzeßin anstiftete mit den Worten: „Diesen da darf ich Ihnen zwar nicht lassen, denn der ist vom Großpapa. Aber bis Sie Ihren Orden erhalten, sollen Sie diesen tragen.“ Freundlich wehrte sie dann den dankenden Handstuf der lieblichen Braut, indem sie die neue Verwandte auf die Wange küßte.

Fortsetzung im zweiten Beiblatte.

Adolf Wilbrandt
hat sich nach viel Jahre langer Pause auf's Neue der Romandichtung zu-gewendet. Er hat einen neuen großen Roman vollendet, den er

„Adam's Söhne“

betitelt. „Adam's Söhne“ — der Dichter schildert ihr Kämpfen und Ringen in der modernen, widerspruchreichen Welt. Der Kampf, den fanatische Welt-verbesserer gegen die Gesellschaft führen, verwebt sich in die Schilderung eben dieser Gesellschaft mit all' ihren Licht- und Schattenseiten. Dem hohen Streberthum und den von starrem Egoismus besetzten Genussmenschen ist eine Zahl harter, groß angelegter Naturen entgegengesetzt, Männer von altem Schrot und Korn mit reinem Schild, Frauen mit edler Begeisterung für das Schöne, Menschen, nicht ohne Fehl, aber mit dem Glauben an die Ideale. Die Resultate einer reichen Gedankenarbeit sind in diesem Werke niedergelegt, das neben seinen hohen dichterischen Schönheiten und seinem fesselnden, allgemein interessanten Inhalt, der zum Schluß in den Geschehnissen der jüngsten Vergangenheit ausflingt, auch einen neuen Beweis für Wilbrandt's oft gerühmtes Können auf dem Gebiete psychologischer Malerei darstellt. Diesen hochbedeuten-den Roman hat der Dichter zum alleinigen Abdruck für ganz Deutschland dem

Berliner Tageblatt

übergeben, das somit seinen Lesern auf's Neue eine werthvolle und glänzende Gabe zu bieten vermag.

Durch seinen reichhaltigen, gediegenen Inhalt, sowie durch rascheste und zuverlässigste Berichterstattung hat sich das „Berliner Tageblatt“ die besondere Gunst der

gebildeten Gesellschaftskreise

erworben. In Folge seines ausgedehnten Leserkreises in Deutschland und im Auslande ist das „Berliner Tageblatt“ die

verbreitetste große deutsche Zeitung

geworden; das „Berliner Tageblatt“ entspricht aber auch allen Anforderungen, welche man an eine solche zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

Werthvolle Original-Feuilletons

bringt das „Berliner Tageblatt“ regelmäßig von gediegenen Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin. Ferner veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ über die wichtigen Bühnen-Aufführungen in Berlin

Theater-Feuilletons von Dr. Paul Lindau.

Man abonniert auf das täglich 2 mal in einer Abend- und Morgen-ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und Handelszeitung“ nebst seinen 4 Separat-Beiblättern „Mit“, „Deutsche Lesehalle“, „Zeitgeist“, Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 Mark 25 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franco.



Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.
Einladung zum Abonnement auf die „Signale“.

Die

Signale

für die

musikalische Welt.

— eine umfassende Uebersicht des öffent-lichen und geistigen musikalischen Lebens mit Nachrichten über alles Wissensorthe aus der musikalisch-theatralischen Welt — Redacteur und Herausgeber Bartholf Senff, kosten jährlich 6 M. Durch Kreuzband-sendung jährlich 9 M. Im Winterhalb-jahre erscheinen die „Signale“ gewöhnlich zwei Mal in der Woche, so dass die An-zahl der Nummern sich in der Regel auf einige 70 im Jahre beläuft.

Probe-Nummern gratis und franco.

Man kann jederzeit in's Abonnement ein-treten, und werden die bereits er-schienenen Nummern nachgeliefert.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelschule für Frauen und Töchter gebildeter Stände

nach dem Muster des Lette-Bereins in Berlin Weisbaden, Neugasse 1.

Pensionat.

Beste Referenzen. Näheres durch Prospekte und die Vorleserin **Fr. H. Ridder.**

Jede Dame ist

im Stande alte deutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburts-tags- u. Gelegenheits-geschenke herzustellen.

Werkzeugkästen mit An-leitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.

Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für Industrie u. Dittellanden. Preis M. 20, M. 25 u. M. 30.

Gustav Fritzsche, Leipzig.
Königl. Hoflieferant.

Illustr. Prospekte u. Preisverz. franko u. grat.

Ein tägliches Bad allein erhält die Gesundheit. Bisher konnte man nicht jeden Tag baden, weil kein praktischer Bade-Apparat existierte.

Wer sich jedoch einen solchen **Wohlthun heizbaren Badestuhl** kauft, kann sich ohne Mühe und Kosten mit 5 Rübeln Wasser und 10 Pfennig Kohlen täglich warm baden. Der Raum wird in die Thür des Zimmers geschlossen.

In kleinen Städten und auf dem Lande, wo gar keine Badeanstalten sind, ist ein solcher Badestuhl unentbehrlich, und selbst in größeren Städten ist ein Bad in der Badeanstalt mit viel Zeitverlust und Geldausgaben verbunden. Im Winter zieht man sich betende bei jedem Bade in einer Badeanstalt eine Erkältung zu, ganz abgesehen davon, daß man in einer Wanne baden muß, in der vorher schon Tausende von Menschen, Kranke und Gesunde, Strophulose u. s. w. u. s. w. gebadet haben.

Solchen Badestuhl kann sich Jeder anschaffen, da man den Betrag durch monatliche oder vierteljährliche Postamweisungen bezahlen kann. Ebenfalls sollte es Niemand ver-säumen, sich den illustrierten **Catalog gratis** kommen lassen.

L. Weyl, Kälte Fabrik heizbarer Badestühle, Berlin, Mauernstr. 11.
Preis Courant gratis

Filiale in Wien, Wallfischg. 8. Bisher sind ca. 20000 Weyl'sche Badestühle im Gebrauch.

Ueberall zu haben ist

J. Liebig's Company's

Fleisch-Extrac

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug *J. Liebig* in **BLAUER FARBE** trägt.

Neuestes Corset

System E. No. 700. — Gesetlich ge-schützt in Deutschland am 15. 2. 89.

Elegante, unübertro-fene Form, macht schlank-Figur, duren-aus dauer-haft und fein gearbeitet, hochschmü-rend, Tadel-los, angeneh-mes Tragen und Sitz ga-rantirt. In allen Qualit. u. Farben zu hab. in jeder besser. Cor-sethandlg. Engros, Ex-port. Prosp. grat. u. franco.

Esenwein & Frank, Corsetfabrik, Stuttgart.

Für Kunstfreunde.

Der erste Jahrgang der „Kunstberichte über den Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin“ mit 40 Illustration-ten und einer Miniaturgravure nach Professor Knaut's reizendem Bilde „Die Künstlerin und ihr Modell“ versehen, bietet in anregender Form zahlreiche interessante Beiträge zur Kenntnis und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Besorgt durch jede Buch-handlung oder durch die Photographische Ge-sellschaft in Berlin gegen Ein-sendung von 1 Mark 50 Pfennig in Postmarken zu beziehen.

Ernst Hartmann
Strumpf-Fabrik
Chemnitz in Sachsen

fertigt in Seide, Mor, Al-b'crosse, Baumwolle, Wolle die **feinsten gestrickten Damenstrümpfe** ohne Herrensocken Naht

Schöne Farben, Extragrößen. **Anstrick, feinst. Strümpfe.** Preislisten gratis u. portofrei.

Fritz Borstell's Lesezirkel

verbunden mit der

Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin C 2.

Größtes deutsches Bücher-Leih-Institut von belletrischen und wissenschaft-lichen Werken in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Lager über 500,000 Bände.

Jahres-Abonnements für auswärtige Leser u. Lesegesellschaften:

4 Bände	8 Bände	12 Bände	25 Bände	50 Bände	100 Bände
30 M.	40 M.	50 M.	75 M.	125 M.	200 M.

Wechselzeit beliebig. — Emballage frei. — Prospekte gratis.

Smyrna-Knüpff-Arbeiten.

Unser eigenes preisgekürtes Fabrikat.

In Cartons, enthaltend das gesammte reichliche Material, Werkzeug und color. Muster mit oder auch ohne Anleitung, 57 gezeigl. gefärbte Muster nebst Preiscur. und Anleitung franco auf Verlangen. In größeren Arbeiten liefern Originalzeichnungen und sämtl. Material.

Wurzener Smyrna-Wolle, (55 Farben vorräthig), vorzügl.

Qualität, auch separat, fleißig. **Wiederverkäufern hoher Rabatt.**

Wurzener Teppich- u. Velours-Fabriken, Act.-Ges., Berlin W, Friedrichstr. 186.